

Rund um den Roland

Informationen für Fritzlär und
die Stadtteile



Das Aus für FaFritz in Fritzlär

Wer die Homepage des Frauen- und Familienzentrum in Fritzlär i.L. (FaFritz) besucht, wird mit der Überschrift „FaFritz ist kein Verein mehr!“ begrüßt.

Leider fand sich kein neuer Vorstand, der bereit war, den Verein unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterzuführen. Die Idee, die Organisation in städtischer Obhut zu geben und eine hauptamtliche Lösung zu finden, scheiterte am Widerstand des Bürgermeisters. Nach seiner Ansicht wären die Angebote des Vereins völlig entbehrlich, angeblich würden zu viele Menschen aus den Nachbargemeinden die Angebote des Vereins nutzen, deshalb sollte die Stadt Fritzlär keine Kosten tragen.



FaFritz hat mehrere Angebote im Sortiment. Es gibt das Cafe Klapperstorch, Baby-Treff, Eltern-Kind-Treff und Girls-Treff. Nicht zu vergessen ist auch die Kinderkleiderkammer, in der sich einkommensschwächere Familien bedienen können. Die Basare lockten hunderte Besucher in unsere Domstadt und das monatlich stattfindende Frühstück mit Vortrag war immer gut besucht. Kinderferienspieltaktionen, Kreativ-Kids, Küchen-Kids - die Liste der FaFritz-Veranstaltungen, die nun ein Ende findet, ist lang. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Mario Jung, ging im Rahmen seiner Haushaltsrede auf das Thema der Vereinsauflösung ein, indem er sagte: „Was unserer Stadt damit verloren geht, ist den allermeisten heute noch nicht im Ansatz bewusst!“.

Offenkundig müssen diese Worte Bürgermeister Spogat sehr beeindruckt haben. Oder es war der Umstand, dass sich zeitgleich in unserer Nachbargemeinde Wabern die Parlamentarier für die Errichtung eines Familienzentrums entschieden haben. Der erstaunte Leser kann deshalb bereits zum zweiten Mal im Wochenspiegel der Stadt Fritzlär nachlesen, was der Bürgermeister und die Stadt plötzlich alles für Familien und Kinder tun wollen. In der Vergangenheit wurde das ehrenamtliche Engagement von FaFritz von Bürgermeister Spogat mit Füßen getreten, nun sollen die Angebote des Vereins über die Stadtverwaltung weitergeführt werden. Es ist schon verwunderlich, wenn auf der einen Seite die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung mit vorhandenen Aufgaben an ihre Grenzen stoßen und nun weitere Aufgaben übernehmen sollen, die zuvor überwiegend ehrenamtlich geleistet wurden. Es darf bezweifelt werden, dass Verwaltungsangestellte die Themen rund um das Familienzentrum besser und engagierter bewerkstelligen können, als es der bisherige Verein FaFritz getan hat.

Solidarisch gegen die Pandemie - Ein friedliches Zeichen

Am 24. Januar 2022 haben die Jusos Schwalm-Eder zusammen mit der Grünen Jugend Schwalm-Eder und der Bewegung „Fridays for Future“ Fritzlär zu einer Gegenveranstaltung der „Montagsspaziergänge“ eingeladen. Diesem Aufruf sind über 200 Menschen gefolgt, um friedlich ein Zeichen zu setzen gegen Neonazis und Verschwörungstheoretiker, die sich unter die durchaus legitimen friedlichen Proteste der Bevölkerung gemischt haben und diese zu ihren Marionettenveranstaltungen gemacht haben, um gegen die sogenannte „Corona-Diktatur“ in Deutschland zu protestieren. Ebenso zeigten die Teilnehmer, dass Sie hinter den Corona-Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung stehen: Hinter dem Abstandsgebot, der Maskenpflicht und natürlich den Impfangeboten, die jedoch leider noch von zu Wenigen wahrgenommen werden.



Auch wenn knapp 75 % der Bevölkerung geimpft sind ist hier durchaus noch Luft nach oben.

Einen Wermutstropfen hatte die Veranstaltung dennoch: Während unter den Teilnehmern der Veranstaltung Vertreter von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Freien Wählern vertreten waren, konnten weder Bürgermeister Spogat noch Vertreter der CDU bei der Veranstaltung gesehen werden. *Wir fragen: Warum?*

Unsere Mandatsträger/innen - Die Stadtverordnete Tracy Risch



Eine Stadtverordnete ist eine politisch gewählte Vertreterin einer Stadt, die in der Regel einer Partei angehört. Alle Stadtverordneten bereiten ihre parlamentarische Arbeit innerhalb ihrer Fraktion oder Partei vor und entscheiden im Vorfeld darüber, wie sie sich in den Abstimmungen über Vorlagen in der Stadtverordnetenversammlung verhalten. Sie können jedes kommunale Thema aufgreifen und hierzu Anträge in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen stellen.

Tracy Risch ist mit 26 Jahren die jüngste Abgeordnete der SPD im Stadtparlament. Sie studiert und schreibt gerade ihre Masterarbeit mit dem Schwerpunkt „Pflegepolitik“. In der SPD ist sie seit ca. 8 Jahren aktiv und wurde 2021 als SPD-Stadtverordnete gewählt. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt dabei auf den Anliegen der jüngeren Generation. Um ihr Studium zu finanzieren, arbeitet sie mit einem Lehrauftrag an einer Grundschule.

Tracy Risch ist überzeugt davon, dass Kommunalpolitik weder langweilig noch trocken ist. Sie würde sich freuen, wenn mehr jüngere Menschen die öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten oder der Ausschüsse besuchen und Interesse an der Kommunalpolitik ihrer Heimatstadt bekommen.

Bereits vorgestellte Mitglieder der SPD Fraktion Fritzlär:



Gerlinde Draude
Stadtverordneten-
vorsteherin



Mario Jung
Fraktions-
vorsitzender

Bürgermeister Spogat tauscht Sitz im Kreistag gegen lukrativen Posten im Verwaltungsrat

Die Kreissparkasse Schwalm-Eder hat einen neuen Verwaltungsrat. Die Aufwandsentschädigungen für Mitglieder des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Schwalm-Eder sind laut „Hessischer Allgemeine“ vom 07.12.2021 mit die höchsten, die für die Arbeit in solchen Funktionen gezahlt werden. Es handelt sich um mehrere Tausend Euro pro Jahr!

Der Fritzlarer Bürgermeister Spogat verzichtet freiwillig auf seinen wichtigen Sitz im Kreistag, um im Verwaltungsrat der Kreissparkasse diesen gut bezahlten Sitz einnehmen zu können.

Die Sitzungsgelder im Verwaltungsrat der Sparkasse sind ein Mehrfaches von denen des Kreistages: „Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“

Hier nur einige Meldungen der HNA aus den letzten 6 Monaten, die sicherlich alle vom Verwaltungsrat der Kreissparkasse, in dem Bürgermeister Spogat seinen Platz hat, mit getragen wurden:

- *Kreissparkasse baut für zehn Millionen in Melsungen*
- *Gilserberg: Gemeindevertreter kritisieren Schließung der Sparkasse*
- *Gensunger Ortsvorsteherin empört über Schließung der Sparkasse*
- *Kundin empört: Kreissparkassen in Morschen und Malsfeld ohne Berater*
- *Homberg: Plötzlich fehlt er - Sparkasse baut Geldautomaten ohne Ankündigung ab*
- *Jetzt trifft es Melsungen: Sparkasse schließt Selbstbedienungsfiliale*

Geschwindigkeitsmessungen in der Stadt und in den Stadtteilen - Teil 2

Aufgrund der hohen Resonanz zum Thema „Geschwindigkeitsmessungen“ hat die SPD-Fraktion im Magistrat klären lassen, wie Bürger*innen den Einsatz einer Messtafel bei der Stadtverwaltung beantragen können. Laut Auskunft des Magistrats soll es eine Liste im Rathaus geben, wonach die nächsten Einsätze geplant werden. Alle Bürger*innen könnten sich telefonisch oder per E-Mail an die Stadtverwaltung wenden und den Einsatz der Geschwindigkeitsmesstafeln entsprechend beantragen (Rufnummer 05622 988-8 oder E-Mail an: stadt@fritzlar.de).

Die Stadtverwaltung teilt mit, dass man nicht alle Anträge sofort und gleichzeitig bearbeiten kann. Bei allem Verständnis dafür drängen sich jedoch folgende Fragen auf:

1. Die Stadt besitzt zehn Tafeln. Selbst wenn fünf davon ständig in der Kernstadt im Einsatz wären, dann würden noch fünf Geräte für die Stadtteile zur Verfügung stehen.
Wieso werden die angeschafften Tafeln nicht regelmäßig und konsequent eingesetzt?

2. Die Geräte messen nicht nur die Geschwindigkeiten, sondern speichern auch die Daten, so dass man sehr gut an den Auswertungen erkennen kann, ob weiterer Handlungsbedarf an dem Ort der Messung besteht.

*Warum werden die Daten zum Wohle unserer Bürger*innen nicht genutzt und öffentlich bekannt gegeben?*

3. Leider ist uns auch aktuell nicht bekannt, wie lang die Liste mit den geplanten Einsätzen ist.
Warum wird diese Liste nicht öffentlich bekannt gegeben, um mehr Transparenz im Handeln der Verwaltung zu erreichen und so das gegenseitige Verständnis zu erhöhen?

Insoweit ist es interessant für uns, eine Rückmeldung zu bekommen, wie zeitnah die Anträge unserer Bürger*innen umgesetzt werden.

Für eine kurze Rückmeldung an unser E-Mail-Postfach sind wir Ihnen dankbar:
redaktion-roland@gmx.de



Wohnraumknappheit in Fritzlar - Wann liefert der Bürgermeister endlich?

Teil 1

In Fritzlar herrscht Wohnraumknappheit, es werden viele Wohnungen gesucht! In der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Mai 2021 wurde daher von allen Fraktionen der Auftrag an Bürgermeister Spogat erteilt, Flächen innerhalb der bestehenden bebauten Gebiete zu suchen und aufzulisten, welche für eine weitere Wohnbebauung geeignet sind.

Das Ergebnis sollte laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in der Novembersitzung schriftlich berichtet werden. Die Realität ist wie so oft ernüchternd: Bis heute, also nach 9 Monaten, wurde überhaupt nichts von Bürgermeister Spogat zu diesem Auftrag durch das Stadtparlament vorgelegt.

Offensichtlich hält Bürgermeister Spogat die Wohnungsfrage in Fritzlar nicht für besonders wichtig!

Teil 2

Ein Fritzlarer Bauherr beabsichtigt das ehemalige Haus Jodler, ein historisches Fachwerkhaus, zu sanieren. Hier sollen 4 Wohnungen entstehen. Die Stadtverwaltung verlangt 6 KFZ-Stellplätze. Wegen der Enge in der historischen Altstadt sind nur 4 realisierbar. Die Ablösung der fehlenden Stellplätze wurde bereits im Juni 2021 gemäß Stellplatzsatzung beantragt. Bürgermeister Spogat ist seiner Verpflichtung diesen Antrag im Magistrat zur Entscheidung vorzulegen bis jetzt nicht nachgekommen. Deshalb gibt es noch immer keine Baugenehmigung. Der Bauherr hat zwischenzeitlich Klage beim Verwaltungsgericht in Kassel wegen Untätigkeit erhoben und zusätzlich die Kommunalaufsicht eingeschaltet.

Leserbriefe

Zu: CDU-Aktion gegen mögliche Parkgebühren in Fritzlar

Freie Fahrt für freie Bürger zu kostenfreien Parkplätzen und das noch im Jahr 2022? Verkehrswende nein, Vorrang für den Individual-Autoverkehr! Nach Meinung der CDU-Herren Schär und Theis ja, weswegen sie eine populistische Unterschriftenaktion gestartet haben. In welcher Partei ist Angela Merkel, dass sie von einer Unterschriftenaktion bei Atomausstieg, Flüchtlingsaufnahme oder E-Mobilität abgesehen hat? Womöglich in Kenntnis einer seit fast 40 Jahren vorliegenden Einsicht des Club of Rome: Grenzen des Wachstums. In Anlehnung an Albert Einstein: Die Grenzen des Weltalls sind endlich, bei der menschlichen Dummheit bin ich mir nicht sicher.

Ludwig Gleichmann, 34560 Fritzlar

Zu: Artikel „Geschwindigkeitsmessung“, Rund um den Roland Nr. 2

Ich habe den Artikel mit der Geschwindigkeitsmessung gelesen. Ich wohne in Werkel, Am Freien Hof 1, hier ist eine 30-er Zone, aber die Autos oder auch Paketlieferanten fahren mit teilweise 50-60 km/h hier durch. Ich würde sie bitten hier auch mal so eine Messung durchzuführen. Ich bedanke mich schon einmal im Voraus bei Ihnen.

Klaus Schnew, 34560 Fritzlar-Werkel

Kontakt

SPD Stadtverband Fritzlar
„Rund um den Roland“

Telefon: 05622/930 863
E-Mail: redaktion-roland@gmx.de
Internet: www.spd-fritzlar.de

Impressum

Herausgeber
SPD Stadtverband Fritzlar
Dierk Schmietenknop
Zum Birnbaum 3, 34560 Fritzlar

Redaktion
Peter Hrycak, Thomas Jerosch, Ingo Knatz, Manfred Ochs

